

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 71 (1964)

Heft: 12

Rubrik: Firmenberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

chischen Textilindustrie verarbeiteten Dritteln gehen wiederum noch ungefähr zwei Dritteln in Form von Garnen, Geweben und Gewirken oder fertigen Textilien ebenfalls in den Export.

Größtes Augenmerk wendet Lenzing seit jeher der Forschung zu. Um die hohen notwendigen Aufwendungen für Forschungszwecke in vernünftigen Grenzen zu halten, hat Lenzing in diesem Jahr mit der großen englischen Gesellschaft Courtaulds Limited ein für beide Teile vorteilhaftes gegenseitiges Abkommen geschlossen, wonach die beiden Unternehmungen die Ergebnisse ihrer Forschungsarbeiten, aber auch Details über Maschinenkonstruktionen und Produktionsverfahren einander zur Verfügung stellen.

Zwecks weiterer Intensivierung der Forschung und Entwicklung auf dem Viskosefasergebiet wird eben jetzt in Lenzing ein neues Forschungszentrum eingerichtet, in dem alle bisher in verschiedenen Teilen des ausgedehnten Werkgeländes untergebrachten Forschungs- und Entwicklungslaboratorien Versuchsanlagen und Textilversuchsbetriebe zusammengefaßt werden sollen. Das Gebäude beginnt bereits emporzuwachsen. Die erste der insgesamt vier geplanten Ausbaustufen wird bereits im kommenden Jahr ihrer Bestimmung zugeführt werden können. Hier-

für stehen in der ersten Etappe 25 Millionen Schilling zur Verfügung. Der Forschungsaufwand wird aber total 100 Millionen Schilling betragen.

In jüngster Zeit sind die Viskosefasern im Begriffe, einen neuen Aufschwung zu nehmen, seit es der Forschung gelungen ist, tiefen Einblick in den Feinbau der nativen Zellulose zu gewinnen. Das Ergebnis dieser Erkenntnisse sind die als Hochmodul- oder Superfasern bekanntgewordenen neuen Viskosefasern, die die Nachteile der herkömmlichen Viskosefasern nicht mehr aufweisen und die in vielen Belangen die physikalischen Eigenschaften der Baumwolle erreichen oder zum Teil auch übertreffen. Auch weiterhin ist an offenen Problemen für das neue Forschungszentrum durchaus kein Mangel.

In Zukunft ist auch an die Herstellung einer österreichischen Synthesefaser gedacht. Eine Versuchsanlage steht bereits in Betrieb. Bekanntlich werden synthetische Fasern bisher in Österreich nicht erzeugt, sondern müssen aus dem Ausland bezogen werden. Die künftige österreichische Synthesefaser wird mit größter Wahrscheinlichkeit zunächst eine Polyesterfaser sein.

Lenzing investiert im Jahresdurchschnitt rund 50 Millionen Schilling, ohne die Ausgaben für die Forschung.

Firmenberichte

Wer ist Frantisor?

Frantisor, ein junges und dynamisches Unternehmen, wurde im Jahre 1946 von seinem Initiator und jetzigen Generaldirektor, Charles Schwartz, gegründet. Nach eingehenden Studien erfolgte Anfang 1954 der Übergang auf industrielle Methoden und die völlige Umstellung auf neue Fasern. In Faverges — 60 Kilometer von Lyon entfernt — entstanden Industrieanlagen, deren Einrichtungen ständig verbessert und durch Kontrolleinrichtungen ergänzt wurden.

Dank den hochmodernen Produktionsanlagen und der wertvollen Erfahrung in der Verarbeitung neuer Fasern konnte die Firma Frantisor im Jahre 1959 NILSEC auf den Markt bringen und dessen Absatz durch ständige Werbung fördern.

Die Firma Frantisor gehört gegenwärtig, dank ihrer Produktion, zu den bedeutendsten Herstellern von synthetischen Stoffen. Sie liefert pro Monat 600 000 m² NILSEC-Stoffe. Diese Zahl — das Ergebnis einer gleichmäßigen, harmonischen und doch mynamischen Entwicklung — vergrößert sich ständig. NILSEC ist ein Gewebe unseres Jahrhunderts, das mit der traditionellen Gewissen-

haftigkeit und Fachkenntnis der Lyoner Seidenwebereien von dieser Firma hergestellt wird.

Innerhalb der industriellen Fertigung erlaubt ein Überwachungslabor die Auswahl und genaue Überprüfung der zu verarbeitenden Ausgangsmaterialien; diese Kontrollen werden während all der verschiedenen Herstellungsphasen fortgesetzt; Kontrolle der Spannung von Kett- und Schußfäden, der Dehnung und Schrumpfung, der Farbstoff-Affinität sowie der Appreturmenge. Die Maschinen für das Webereivorwerk wurden unter Berücksichtigung dieser Anforderungen sowie unter dem Gesichtspunkt höchster Perfektion und Automatisierung gewählt. Das Personal ist hauptsächlich mit Überwachungsaufgaben betraut. Die hochmodernen Webautomaten sorgen für höchsten Ausstoß und beste Qualität der oft sehr dichten Gewebe.

Gestützt auf ihre Erfahrung und ihren Erfolg, geht Frantisor deshalb daran, seine Erzeugnisse bester Webtechnik, mit den gleichen Garantien und Vorteilen einer strengen Qualitätskontrolle, in neuen Farbgebungen und Mustern und mit der gleichen Werbeunterstützung in verschiedene Länder zu exportieren.

Fachschulen

Besuchstag der Textilfachschule Wattwil

Zur Pflege und Festigung der bestehenden Kontakte zwischen Schule, Industrie und Handel veranstaltete die Textilfachschule Wattwil am 27. Oktober 1964 einen Besuchstag. Im großen Hörsaal der Schule begrüßte der Präsident der Aufsichtskommission, Herr Fritz Streiff von Orelli, Fabrikant, Aathal, die zahlreich erschienenen Gäste aus Industrie, Handel und Verbände. In seiner Begrüßungsansprache unterstrich Herr Streiff die wichtige Bedeutung der Textilfachschule Wattwil für die Heranbildung jener Kader- und Führungskräfte, die von der schweizerischen Textilindustrie, vom Textilhandel und an-

deren mit der Textilbranche in Beziehung stehenden Sparten benötigt werden. Ferner erwähnte er den Zusammenschluß der St. Galler Textilfachschulen mit Wattwil sowie die Angliederung der neuen Wirkereiabteilung. Herr Direktor E. Wegmann, Ing. ETH, in dessen Händen die Leitung der Schule liegt, orientierte die Versammelten über die Organisation der Schule und über die in den einzelnen Abteilungen gebotenen Ausbildungsmöglichkeiten. Zur Besichtigung der Räumlichkeiten, Einrichtungen und Schülerarbeiten erfolgte anschließend, in mehrere Gruppen aufgeteilt, der Rundgang durch die Schule. Sichtlich